

Gymnasiasten des Isolde-Kurz-Gymnasiums bei Abgeordnetem aus Ellesmere Port im britischen Parlament

Eng bemessen ist seine Zeit, wird uns gesagt als wir durch die Korridore der Houses of Parliament laufen. „He’s a very busy man!“ erinnert uns unsere Führerin stets.

So fing unser Treffen mit dem englischen Politiker Justin Madders, MP unserer Partnerstadt Ellesmere Port, an. Dieses Treffen fand im Rahmen der Studienfahrt der Klasse 12 des Isolde-Kurz Gymnasiums statt, Ziel London. Dort bekamen wir viele Facetten der Großstadt zu sehen, ein Highlight jedoch war der Einblick in das politische Geschehen beim Besuch der Houses of Parliament. Das Interview mit dem Shadow Health Minister und Angehörigen der Labour Party bildete den Abschluss dieses Besuchs- sogar mit Foto! Falls sie sich fragen, was ein Shadow Minister (also Schattenminister) ist: wie ein normaler Minister, nur dass er eben der Opposition angehört.

Im Rahmen des Interviews konnten 26 Schüler des IKG Fragen an Madders stellen, und Fragen gab es viele: Wie sieht ihr Alltag aus? Was ist Großbritanniens Rolle nach dem Brexit? Warum wollten sie Politiker werden? Was tun gegen Terrorismus?

Ziemlich durchgetaktet ist sein Tag, auf seiner Agenda stehen Parlamentssitzungen und Debatten, Treffen mit anderen Politikern und nicht zuletzt seine Arbeit als Shadow Health Minister.

„Es gibt eine Menge zu tun in diesem Land“ War für ihn der Grund, sich politisch zu betätigen. Aufgewachsen unter einer konservativen Regierung hätte er viele Dinge im Argen liegen sehen, und wollte aktiv mitwirken. Das sorgte dafür, dass ihm schon früh in seinem Leben Themen wie soziale Gerechtigkeit, Fairness und eine bessere Zukunft wichtig waren. Daher war für ihn, wie er meint, die Labour Partei als Arbeiterpartei die natürliche Option.

Auch beim Thema Brexit stand er uns Rede und Antwort, so antwortet er auf die Frage, ob England eine erfolgreiche unabhängige Handelsnation sein könne mit einem schnöden „No“. Als Brexit-Gegner wünscht er sich einen guten Deal zwischen England und der EU, in dessen Zentrum wirtschaftliche Sicherheit, freier Handel und eine enge Zusammenarbeit stehen. Dem berühmten Zitat Theresa Mays „Kein Deal ist besser als ein schlechter Deal“ widerspricht Madders vehement; ohne guten Deal sieht er keine erfolgreiche Zukunft in Sachen Handel. In Sachen Terrorismus ist er klar gegen eine Änderung der britischen Lebensweise, außerdem sei in der Vergangenheit schon viel gegen den Terror unternommen worden. Wichtig ist ihm, dass die Botschaft der Terroristen nicht verbreitet wird.

Wir möchten uns im Namen der gesamten Stufe und der Lehrer die uns begleitet haben, Frau Kuppetz und Herr Kurz, bei den Houses of Parliament bedanken für die ausführliche Führung. Außerdem danken wir Justin Madders dafür, dass er sich für uns Zeit genommen und unsere Fragen beantwortet hat.

Aurelian Hasi und Daniel Gann